

Inhaltsverzeichnis

Kleines Fragezeichen, große Wirkung	S. 2
Dr. ChessBase	S. 6
Strategien in der italienischen Partie	S. 11
6. ♖h1–g1 im Najdorf	S. 13
Scherz, List und Rache	S. 19
El Filigrano (Drehbuch)	S. 20
Endspiel Läufer gegen Springer und Bauer	S. 24
Mein Interview (Ivanchuk, wie ich ihn sehe) ...	S. 28

Impressum

Herausgeber:

Schachverein Osnabrück von 1919
e.V., Hasemauer 19, 49078 Osnabrück,
<http://www.svosnabrueck.de>

Autoren:

Edward Kunz, Lukas Schiermeyer,
Christoph Neumann

Verwendete Schriftarten:

FigurineCB AriesSB und DiagramTT
Fritz aus dem Datenbankmanagementprogramm
ChessBase8. Verwendung mit freundlicher
Genehmigung der Firma ChessBase GmbH
Hamburg.

2. Auflage

Ein kleines Fragezeichen mit großer Wirkung

Wie Ivanchuks Partiekommentar
(angeblich) den WM-Kampf
Kasparov–Kramnik entschied

Zugegeben, das ist eine reißerische
Überschrift, aber die Angelegenheit,
über die in diesem Artikel berichtet
wird, ist von ziemlich dramatischer
Natur, und sie kommt (natürlich) aus
dem Hause Kasparov.

Ein Blick zurück, als Farbfernsehen
gerade erst erfunden war: Im Jahre
2000 spielten Kasparov und Kramnik
ihren WM-Kampf. Kasparov konnte
keine einzige Partie gewinnen und
verlor seine Schwarz-Partien der
zweiten und zehnten Runde. Über
jene zweite Partie, in der Kramnik im
11. Zug eine Neuerung brachte, äußerte
sich ein paar Jahre später Kasparovs
WM-Sekundant Andrej Kharlov nach
Meinung von Ivanchuk–Fans recht
schwarzpeterhaft folgendermaßen:

"Nach Kramniks Neuerung begann
ein regelrechtes Drama. Diesen Zug
hatten wir keinen einzigen Augenblick
ins Kalkül gezogen. Garry schätzte
Ivanchuk immer sehr und vertraute
seinen Partiekomentaren, und
Ivanchuk hatte in seiner Partie
gegen Timman diesen Zug als
schlecht beurteilt. Eigentlich
verlor Garry die zweite Partie
nach dieser Neuerung, die
Partie hielt er von da an für
verloren. Dies war ein Zeichen
dafür, dass Garrys Psyche für
den Rest des WM-Kampfes am
Boden

zerstört war." [Übersetzung von mir.
Englisches Original im Buch "From
London to Elista" von Evgeni Barev,
S. 47.]

Für Ivanchuk–Fans ist diese Aussage
zweifelloser starker Tobak. Ivanchuk
soll für Kasparovs Niederlage im
WM-Kampf verantwortlich sein? Solche
Aussagen kann man vielleicht im
Märchenwald unwidersprochen vom
Stapel lassen, aber nicht in einem
Schachbuch.

Um sich mit dem Sachverhalt näher
auseinander zu setzen, ist es geboten,
zuerst Ivanchuks Kommentar zu
seiner Timman-Partie und dann die
zweite WM-Partie anzuschauen.

Die Timman-Partie findet sich zwar
auch in der ChessBase-Datenbank,
aber kommentiert nur in Buchform,
nämlich im *Informator Nr. 54* aus
dem Jahre 1992, dessen Besitz sich
jetzt endlich als wertvoll erweist.

Jan Timman gegen Vassily Ivanchuk

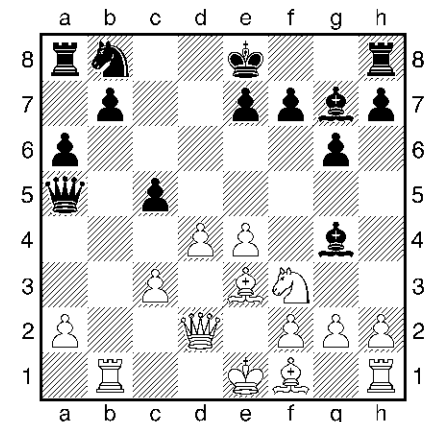
Linares 1992

1.d2–d4 ♘g8–f6 2.c2–c4 g7–g6
3.♗b1–c3 d7–d5 4.c4xd5 ♗f6xd5
5.e2–e4 ♗d5xc3 6.b2xc3 ♕f8–g7
7.♕c1–e3 c7–c5 8.♖d1–d2 ♗d8–a5
9.♗g1–f3 ♕c8–g4 10.♖a1–b1

Der Bauer auf b7 ist bedroht. Ivanchuk
brachte hier eine Neuerung:

10...a7–a6N

Bietet den Bauern b7 an und sichert
das Feld b5.



Weiß am Zug

11. ♖b1–b3

Diesen Zug hält Ivanchuk für zweifelhaft.
11. ♖b1xb7 mit der Folge
11...♗g4xf3 12.g2xf3 ♗b8–c6 hält er
für schlecht. Timmans Zug bekam
also ein "?!", der Bauernraub ein "?"

Soweit deckt sich Ivanchuks
Kommentar mit der Aussage von
Kharlov. Allerdings schon hier nicht
ganz und gar, denn im *Informator*
hat Ivanchuk die Partie zusammen
mit einem gewissen F. Levin
kommentiert, ich vermute mal,
sein Sekundant in Linares, denn
auch eine weitere Partie aus
diesem Turnier wird von beiden
im Team kommentiert. Es
verwundert, dass Ivanchuk nicht
verrät, was man nach 10...a6
denn nun am besten spielen
sollte. Er scheint ein
Geheimniskrämer zu sein,
oder er lässt sich nicht gerne
in seine Eröffnungs-Kartei
sehen.

Andererseits wird die
Eröffnungsphase sowieso
nur ganz kurz be-

handelt, 90 Prozent der Kommentare beziehen sich aufs Mittel- und Endspiel. Im weiteren Partieverlauf werden Kommentare stets mit Symbolen für die Stellungsbewertung versehen. Nicht so aber für die Eröffnungsphase, was eindeutig einen Stilbruch in der Art und Weise des Kommentierens anzeigt.

Seit Guttenberg wissen wir: Stilbruch ist, wenn zwei Personen mitgeschrieben haben. Für mich sieht es so aus, dass Ivanchuk das Mittel- und Endspiel ausführlich kommentiert hat und sein Sekundant dann noch ein paar Notizen zur Eröffnung beisteuerte.

Noch eine Sache zum Fragezeichen: Wenn Weiß mit 11. ♖b1xb7? einen Fehler macht, dann kann das alles mögliche für Schwarz bedeuten: Er könnte auf Gewinn stehen, oder er könnte besser stehen, oder aber er könnte jetzt leicht und einfach Ausgleich erreichen.

Kasparov und seinem Sekundanten muss also aufgefallen sein, dass

1. Ivanchuk und noch eine weitere Person die Kommentare geschrieben haben, also mitunter Ivanchuk gar nicht die Eröffnung kommentiert hat.
2. im Ganzen sehr wenig ausgesagt wird: Weder erfährt man, was nach Ansicht von Ivanchuk der beste 11. Zug von Weiß ist, noch wie die Stellungsbewertung nach dem Bauernraub 11. ♖b1xb7 ausfällt.

Es zeigt sich, dass der psychische Knacks von Kasparov schon vor dem 11. Zug stattgefunden haben muss, denn wenn der Gegner einen als schwach eingestuften Zug spielt, dann sollte ein Weltmeister, der den Kommentaren von Ivanchuk vertraut, dies auch weiterhin tun und davon ausgehen, hoppla, wenn ich genau reinschaue, finde ich Spielideen und Züge, die mindestens zu einer guten Stellung führen, egal, was mein Gegner alles vorbereitet hat.

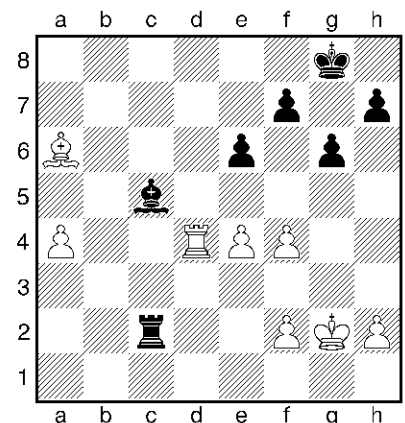
Die Kommentare von Evgeni Bareev zur 2. WM-Partie sowie viele Großmeisterpartien nach dem WM-Kampf belegen, dass Schwarz Ausgleich bekommt. Ja, es scheint sogar so zu sein, dass das Fragezeichen von Ivanchuk deshalb gesetzt wurde, weil dem Schwarzen dadurch keinerlei Probleme bereitet werden!

Vom letzten Diagramm ab zeige ich die 2. WM-Partie Kramnik gegen Kasparov noch ein Stückchen weiter und verzweige variantenweise dort, wo Schwarz dank seines Druckspiels gegen d4 völligen Ausgleich erreichen kann:

11. ♖b1xb7 ♕g4xf3 12. g2xf3 ♜b8-c6 13. ♕f1-c4 0-0 4.0-0 c5xd4 15. c3xd4 ♕g7xd4

Statt den schönen Läufer zum Abtausch anzubieten, könnte Schwarz mit seinen anderen Figuren Abtauschhandel treiben – im Ergebnis liefe es auf die Idee "damenloses Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern" hinaus: 15... ♖a5xd2 16. ♕e3xd2 ♜c6xd4 17. ♖g1-g2 ♖f8-c8 18. ♖f1-c1 e7-e6 19. f3-f4 ♖c8-c6

20. ♖b7-d7 ♖a8-c8 21. ♕c4xa6 ♖c6xc1 22. ♕d2xc1 ♖c8xc1 23. ♖d7-d8+ ♕g7-f8 24. ♖d8xd4 ♖c1-c2 25. a2-a4 ♕f8-c5 - ein Blick aufs Diagramm zeigt, dass Schwarz auf keinen Fall in Bedrängnis ist:

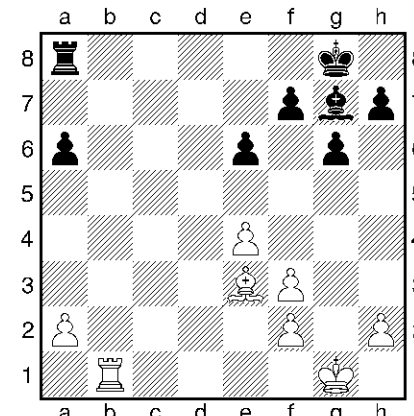


Weiß am Zug
- Analysevariante -

Zurück zur WM-Partie. Kasparov zog - siehe oben - 15... ♕g7xd4, was auch noch o.k. ist und das Kraut nicht fett macht, wie ein bekannter Schachkommentator aus Bayern zu sagen pflegt.

16. ♕c4-d5 ♕d4-c3

[Aber hier hätten die Damen vom Brett genommen werden müssen, z.B. so: 16... ♖a5xd2 17. ♕e3xd2 ♖f8-c8 18. ♕d2-h6 e7-e6 19. ♕d5xc6 ♖c8xc6 20. ♖f1-b1 ♕d4-g7 21. ♖b7-b8+ ♖c6-c8 22. ♖b8xa8 ♖c8xa8 23. ♕h6-e3, und das Diagramm hierzu zeigt deutlich: Ausgleich!



Schwarz am Zug
- Analysevariante -

In der WM-Partie verpasste Kasparov den richtigen Moment zum Damenaustausch. Erst als es zu spät war, er einen Bauern weniger und Kramnik die bessere Figurenstellung hatte, tauschte er die Damen, aber Kramnik hatte genug Stellungs Vorteile um zu gewinnen.

Es bleibt noch eine Anmerkung zur Kommentierung durch Bareev: Er gibt sowohl dem 11. als auch dem 13. Zug von Weiß ein Ausrufezeichen. Dennoch kann Schwarz danach Ausgleich erreichen. Von dieser Warte aus gesehen erscheinen mir die Ausrufezeichen etwas unlogisch zu sein – braucht Weiß tatsächlich zwei besonders gute Züge, um Ausgleich erreichen zu können? Tauschen wir die Kommentierung des 11. Zuges aus, dann würde die ganze Partie bis zu den abgebildeten ausgeglichenen Stellungen wieder einen Sinn ergeben und ... Ivanchuk hätte recht!